



Disclaimer: unless otherwise agreed by the Council of UPOV, only documents that have been adopted by the Council of UPOV and that have not been superseded can represent UPOV policies or guidance.

This document has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

Avertissement: sauf si le Conseil de l'UPOV en décide autrement, seuls les documents adoptés par le Conseil de l'UPOV n'ayant pas été remplacés peuvent représenter les principes ou les orientations de l'UPOV.

Ce document a été numérisé à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

Allgemeiner Haftungsausschluß: Sofern nicht anders vom Rat der UPOV vereinbart, geben nur Dokumente, die vom Rat der UPOV angenommen und nicht ersetzt wurden, Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder.

Dieses Dokument wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen vom Originaldokument aufweisen.

Descargo de responsabilidad: salvo que el Consejo de la UPOV decida de otro modo, solo se considerarán documentos de políticas u orientaciones de la UPOV los que hayan sido aprobados por el Consejo de la UPOV y no hayan sido reemplazados.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

GENÈVE

DER RAT

**Dreizehnte ordentliche Tagung
Genf, 17. und 18. Oktober 1979**

ENTWURF ZUM PROGRAMM UND HAUSHALTSPLAN FÜR 1980

vom Generalsekretär vorgelegtDas vorliegende Dokument

1. Dieses Dokument enthält eine Einleitung und zwei Kapitel, denen Anlagen folgen.

i) Die Einleitung enthält in erster Linie einen nach Haushaltstiteln gegliederten Vergleich der für 1980 vorgeschlagenen Ausgaben und Einnahmen mit dem Haushaltsplan, der für 1979 angenommen worden ist.

ii) Kapitel I (Zusammenfassende Darstellung des Haushaltsplans) enthält eine Zusammenfassung der für 1980 vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben im Vergleich zu dem für 1979 angenommenen Haushaltsplan sowie die Ist-Angaben für 1978.

iii) Kapitel II (Programm und Ausgaben) beschreibt jede vorgeschlagene Tätigkeit und gibt gegebenenfalls deren Kosten an.

iv) Anlage A enthält eine Beschreibung der Haushaltstitel.

v) Anlage B führt die Beträge der Beiträge auf, die von den einzelnen Verbandsstaaten zu leisten sind, sofern der Gesamtbetrag der in dem vorliegenden Haushaltsplan vorgeschlagenen Beiträge angenommen wird; sie geht sowohl von der gegenwärtigen Zahl der Verbandsstaaten aus (10 Verbandsstaaten, die insgesamt 27 Einheiten aufbringen) als auch von einer vergrößerten Zahl von Verbandsstaaten (11 Verbandsstaaten, die insgesamt 28 Einheiten aufbringen).

EINLEITUNG

Programm

2. Das Programm für 1980 hat die drei Hauptziele, nämlich

i) den Umfang und die Wirksamkeit der bestehenden technischen und administrativen Zusammenarbeit zwischen den Verbandsstaaten auszuweiten;

ii) auf die Begründung einer neuen engeren juristischen und technischen Zusammenarbeit zwischen denjenigen Verbandsstaaten hinzuwirken, die solche engen Verbindungen zwischen ihnen herstellen können und wünschen;

iii) den Gedanken des Sortenschutzes zwischen den Staaten, die einen solchen Schutz nicht gewähren, zu propagieren, ihnen (falls sie es wünschen) behilflich zu sein, einen derartigen Schutz einzuführen und auf eine Vergrößerung der Mitgliederzahl des Verbands hinzuwirken.

3. Die Förderung der technischen Zusammenarbeit zwischen Verbandsstaaten wird fortgesetzt, jedoch werden die Akzente etwas verschoben und die Arbeitsmethoden verbessert. Diese Arbeit wird hauptsächlich, wie zur Zeit, von dem Technischen Ausschuss und den fünf Technischen Arbeitsgruppen durchgeführt. Die meiste Zeit wird wieder die Erstellung von Richtlinien für die Prüfung neuer Sorten auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit beanspruchen. Prüfungsrichtlinien für weitere Arten werden vorbereitet und die wichtigeren der bereits bestehenden Prüfungsrichtlinien werden im Licht der seit ihrer Erstellung gewonnenen Erfahrungen revidiert werden. Der Technische Ausschuss und die Technischen Arbeitsgruppen werden versuchen, die Wirksamkeit ihrer Arbeit an den Prüfungsrichtlinien durch eine grössere Delegierung der vorbereitenden Arbeit an Untergruppen oder einzelne Sachverständige zu verbessern und dadurch in den Arbeitsgruppen Zeit für ausgedehntere Erörterungen allgemeiner Grundsätze zu gewinnen. Die Harmonisierung der Prüfungsmethoden wird weiterhin eines der wichtigsten Themen der technischen Organe bilden, auch wenn es möglich sein sollte, 1979 die entsprechende Arbeit an der Revision der Allgemeinen Einführung zu den Prüfungsrichtlinien zu beenden.

4. Die Förderung der administrativen Zusammenarbeit zwischen den Verbandsstaaten wird hauptsächlich in dem Verwaltungs- und Rechtsausschuss fortgesetzt. Die Arbeit an dem Mustergesetz für Sortenschutz, über das eine erste Erörterung in der zweiten Hälfte 1979 stattfinden wird, wird von grosser Bedeutung sein. Das Mustergesetz wird natürlich nur ein Bezugstext sein, und jeder Staat, der ihn zu verwenden wünscht, sei es um seine bestehende Gesetzgebung zu verbessern oder um entsprechende Gesetze zum ersten Mal einzuführen, wird die Freiheit haben, ihn an seine eigenen spezifischen Bedürfnisse anzupassen. Das Verbandsbüro wird zur Verfügung stehen, um interessierten Staaten bei einer solchen Anpassung an ihre eigenen Bedürfnisse behilflich zu sein. Schliesslich werden der Technische und der Verwaltungs- und Rechtsausschuss fortfahren, standardisierte Formblätter für die tägliche Arbeit der Behörden der Verbandsstaaten vorzubereiten, und dadurch zu einer grösseren Harmonisierung in der praktischen Anwendung des UPOV-Übereinkommens zwischen den Verbandsstaaten beitragen und die Arbeit dieser Behörden und der Züchter erleichtern.

5. Die Arbeiten für eine neue, engere Zusammenarbeit zwischen Verbandsstaaten haben bereits im Jahr 1979 begonnen. Diese Arbeiten betreffen i) die Harmonisierung der Gesetzgebung (zu dem von den interessierten Staaten gewünschten Grad) und ii) den Abschluss von Vereinbarungen (zwischen denjenigen Staaten, die dies wünschen), die Pflanzenzüchtern die Einreichung von Anmeldungen und die Erlangung von Schutz in mehr als einem Verbandsstaat erleichtern und die Arbeitsbelastung der nationalen Ämter der Verbandsstaaten als Ergebnis einer weiteren Arbeitsteilung unter ihnen vermindern werden. Die Erzielung eines wirklichen Fortschritts auf diesem Gebiet mag entscheidend für die Zukunft des Verbands und die Lebensfähigkeit des Sortenschutzes im internationalen Bereich sein. Diese Tätigkeiten werden im Jahr 1980 und für einige Jahre danach eine wesentliche Rolle spielen. Mit grösster Wahrscheinlichkeit werden die interessierten Kreise diesen Tätigkeiten höchste Aufmerksamkeit schenken, sobald sie der Öffentlichkeit bekannt geworden sind. Die Kontakte mit diesen Kreisen werden intensiviert werden müssen.

6. Bezüglich der Verbreitung der Idee des Sortenschutzes wird den sozialistischen Staaten Europas und den Entwicklungsstaaten besonderes Gewicht zugemessen werden. Kontakte des Verbandsbüros mit den Mitgliedern des Cartagena-Übereinkommens und dem Panamerikanischen Saatgutseminar werden verstärkt. Es ist geplant, ein zweitägiges Seminar oder Symposium in Verbindung mit dem Panamerikanischen Saatgutseminar in Buenos Aires im November/Dezember 1980 abzuhalten, zu dem vier Sprecher und zwei Bedienstete von der UPOV entsandt werden.

7. Staaten, die Interesse an einer Mitgliedschaft in dem Verband bekunden, werden besondere Hilfe vom Verbandsbüro, von anderen Organen des Verbandes oder sogar von einzelnen Verbandsstaaten bei der Vorbereitung ihrer Gesetzgebung und der praktischen Einführung eines Sortenschutzsystems benötigen.

8. Diese Aktivitäten sowie das obengenannte Mustergesetz und das Bestehen des revidierten Wortlauts des UPOV-Übereinkommens sollten zu einer Erhöhung der Mitgliederzahl in der UPOV führen. Solch eine Erhöhung ist für die Erhaltung der Lebensfähigkeit der UPOV notwendig.

Personal

9. Die folgenden Stellen bestehen im Jahr 1979 für Personen, die ausschliesslich für die UPOV arbeiten:

- eine "D"-Stelle (Stellvertretender Generalsekretär),
- drei "P"-Stellen und
- drei "G"-Stellen.

Aus Gründen, die in Absatz 12 A iii) unten erklärt werden, wird vorgeschlagen, im Haushaltsplan für 1980 eine weitere "G"-Stelle vorzusehen.

Haushaltstitel

10. Die Haushaltstitel (die in der Anlage A beschrieben werden), sind substanziell die gleichen wie im Haushaltsplan für 1979. Der Wortlaut dieser Anlage ist revidiert worden, um die Definitionen denjenigen in den WIPO-Haushaltsplänen anzupassen.

Vergleich des Haushaltsvoranschlags für 1980 mit dem angenommenen Haushaltsplan für 1979

11. Ausgaben im allgemeinen

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
In Tausend Franken*	1177	1249
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+ 6.1%

Die Gründe für die Mehrausgaben werden im einzelnen in Absatz 12 unten erläutert.

12. Ausgaben nach Ausgabeposten

Diese werden in der Reihenfolge behandelt, in der sie in der Tabelle in Kapitel I erscheinen.

A. Gehälter und allgemeine Personalkosten

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
In Tausend Franken	620	657
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+ 6.0%

Die Nettoerhöhung von 37 000 Franken wird hauptsächlich durch die folgenden Faktoren bestimmt:

i) Vorsorge für Gehaltserhöhungen "innerhalb des Dienstgrades" (d.h. mit Rücksicht auf das Dienstalter) für das Personal, das weiterhin im Dienst verbleibt (jedoch nicht für den Generalsekretär, der eine solche Erhöhung nicht erhält): 9 000 Franken (oder 1,5%);

ii) Vorsorge für die Erhöhung der Pensionsbeiträge (entstanden durch die Veränderungen in dem weltweiten Durchschnitt der Ortszulagen in dem System der Vereinten Nationen): 2 000 Franken (oder 0,3%);

iii) eine zusätzliche "G"-Stelle für 9 Monate (d.h. unter Abzug von 3 Monaten für die Ausschreibung und Auswahl): 26 000 Franken (oder 4,2%). Die Stelle soll von einer Stenotypistin besetzt werden. Die Sekretariatsarbeit wird im Jahr 1980 weiterhin ansteigen, teilweise wegen des Überhangs von Arbeiten, die aus Mangel an genügend verfügbaren Schreibkräften im Jahr 1979 nicht durchgeführt werden können (Aufzeichnungen der Diplomatischen Konferenz, mehrere revidierte Prüfungsrichtlinien), und teilweise auf Grund von weiteren Tätigkeiten, hauptsächlich auf den Gebieten, die von dem Verwaltungs- und Rechtsausschuss behandelt werden, dessen Tagungen jetzt teilweise von einer neuen Art von Tagungen (von "Beratern", die im Jahre 1980 zweimal tagen werden, und die im Jahre 1979 nicht tagten) vorbereitet werden.

* In diesem Dokument sind mit "Franken" Schweizer Franken gemeint.

B. Reisen aus dienstlichem Anlass

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
In Tausend Franken	26	48
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+ 84.6%

Die Erhöhung um 22 000 Franken ist darauf zurückzuführen, dass zum ersten Mal in der Geschichte der UPOV eine Technische Arbeitsgruppe ausserhalb Europas tagt (6 000 Franken) und dass die Reisen für vier Redner zu einem Symposium in Lateinamerika (16 000 Franken) durch die UPOV finanziert werden.

C. Externe Dienstleistungena) Konferenzen

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
In Tausend Franken	55	71
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+ 29.1%

Die Erhöhung um 16 000 Franken ist hauptsächlich auf die Vorsorge für zwei Tagungen von Beratern zur Vorbereitung der zwei Tagungen des Verwaltungs- und Rechtsausschusses zurückzuführen.

b) Druckkosten

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
In Tausend Franken	43	49
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+ 13.9%

Der Anstieg um 6 000 Franken ist auf eine Neuberechnung des Umfangs der verschiedenen Druckvorhaben auf der Grundlage neuerer Erfahrungen (4 000 Franken) und auf eine 5%ige Erhöhung der Druckkosten (2 000 Franken) zurückzuführen.

c) Andere Ausgaben

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
In Tausend Franken	35	21
Minder Ausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		- 40.0%

Die Senkung um 14 000 Franken ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Anzahl der Seiten der zu übersetzenden Aufzeichnungen der Diplomatischen Konferenz neu berechnet worden ist.

D. Allgemeine Betriebskosten

Im vorliegenden Entwurf eines Haushaltsplans enthält dieser Titel, so weit es sich um die eigenen Ausgaben der UPOV handelt, nur einen Untertitel:

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
Anmietung von Räumen	26	28
Mehrausgaben in Prozenten im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		+ 7.6%

Die Erhöhung um 2 000 Franken ist darauf zurückzuführen, dass die von der UPOV für die im neuen Gebäude der WIPO belegten Büros zu zahlende Miete neu berechnet worden ist.

E. Material

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
In Tausend Franken	2	2
Unterschied im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr		0%

F. Mobiliar und Gerät

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
In Tausend Franken	2	6
Mehrausgaben in Prozenten im Ver- gleich zum vorausgegangenen Jahr		+ 200.0%

Die Mehrausgaben von 4 000 Franken sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass Vorsorge für das Mobiliar und eine Schreibmaschine für den Inhaber der vorge-schlagenen neuen "G"-Stelle getroffen wurde.

G. Andere Ausgabena) Unvorhergesehenes

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
In Tausend Franken	8	9
Mehrausgaben in Prozenten im Ver- gleich zum vorausgegangenen Jahr		+ 12.5%

Wie in der Vergangenheit, ist unter diesem Haushaltsposten 1% der gesamten eigenen Ausgaben der UPOV vorgesehen.

b) Gemeinsame Ausgaben

	<u>1979</u>	<u>1980</u>
In Tausend Franken	360	358
Minderausgaben in Prozenten im Ver- gleich zum vorausgegangenen Jahr		- 0.6%

Die Minderausgaben (2 000 Franken) sind relativ unbedeutend.

Finanzierung der Ausgaben für 1980

13. Es wird vorgeschlagen, dass die Ausgaben von 1 249 000 Franken (siehe Absatz 11 oben) wie folgt finanziert werden:

	<u>Alternative (a)</u>	<u>Alternative (b)</u>
	(27)	(28)
(Anzahl Beitragseinheiten - in Ab- hängigkeit davon, ob ein neuer Staat der UPOV beiträgt, der den Gegenwert einer Beitragseinheit zahlt)		
Beiträge	Fr. 1 201 500	Fr. 1 204 000
Verschiedene Einnahmen	25 000	25 000
Inanspruchnahme des Reservefonds	22 500	20 000
Gesamte Einnahmen	<u>Fr. 1 249 000</u> =====	<u>Fr. 1 249 000</u> =====
Wert einer Einheit	44 500 Fr.	43 000 Fr.
Erhöhung gegenüber 1979 (41 500 Fr.)	+7.2%	+3.6%

Es kann erwartet werden, dass der Reservefonds am Ende des Jahres 1979 einen Wert von annähernd 83 000 Franken aufweist.

14. Dem Rat wird anheimgegeben, das Programm und den Haushaltsvoranschlag des Verbands für 1980 zu genehmigen.

KAPITEL I

ZUSAMMENFASSUNG DES HAUSHALTSVORANSCHLAGS UND VERGLEICHE

(in Tausend Franken)

1978 <u>Ist</u>	1979 Angenommener <u>Haushalt</u>	EINKOMMEN		
			Alternative (a)	Alternative (b)
1113	1120.5	Beiträge	1201.5	1204
		Andere Einnahmen	25	25
4	7	- Veröffentlichungen	5	
20	18	- Verschiedene Einnahmen	20	
-	31.5	Inanspruchnahme des Reservefonds	22.5	20
<u>1137</u>	<u>1177</u>		<u>1249</u>	<u>1249</u>
====	=====		=====	=====
AUSGABEN				
530	620	<u>Personal</u>		
		UV.10 Gehälter und Allgemeine Personalkosten		657
21	26	<u>Reisen aus dienstlichem Anlass</u>		48
		UV.04 - Technische Arbeitsgruppen	13	
		UV.08 - Kontakte mit Regierungen und Organisationen	11	
		UV.09 - Symposium - Lateinamerika	24	
		<u>Dienstleistungen:</u>		
128	55	- <u>Konferenzen</u>		71
		UV.01 - Rat	9	
		UV.02 - Beratender Ausschuss	9	
		UV.03 - Technischer Ausschuss	16	
		UV.04 - Technische Arbeitsgruppen	1	
		UV.05 - Verwaltungs- und Rechtsausschuss	32	
		UV.09 - Symposium - Lateinamerika	4	
18	43	- <u>Druckkosten</u>		
		UV.06 - Information und Dokumentation		49
	35	- <u>Andere Dienstleistungen</u>		
		UV.06 - Information und Dokumentation		21
27	26	UV.11 <u>Allgemeine Betriebskosten - Anmietung von Räumen</u>		28
1	2	UV.11 <u>Material</u>		2
12	2	UV.11 <u>Mobiliar und Gerät</u>		6
	8	UV.11 Andere Ausgaben (Unvorhergesehenes)		9
<u>737</u>	<u>817</u>	Teilsumme: <u>EIGENE AUSGABEN DER UPOV</u>		<u>891</u>
368*	360*	UV.12 Gemeinsame Ausgaben		358*
<u>1105</u>	<u>1177</u>	AUSGABEN INSGESAMT		<u>1249</u>
====	=====			=====

* Mit Ausnahme des UPOV-Anteils an den gemeinsamen Einnahmen der WIPO, der in "Verschiedene Einnahmen" (weiter oben) enthalten ist.

(a) mit 27 Einheiten: jede Einheit = 44 500 oder + 7,2% über 1979, angenommener Haushalt
(b) mit 28 Einheiten: jede Einheit = 43 000 oder + 3,6% über 1979, angenommener Haushalt

UV.10		GEHÄLTER UND ALLGEMEINE PERSONALKOSTEN														
Das Verbandsbüro setzt sich aus dem Generalsekretär, dem Stellvertretenden Generalsekretär, drei Bediensteten der "professionellen" Gruppe und vier Bediensteten der Gruppe des Allgemeinen Dienstes zusammen.																
	GESAMT	Personal	Person/Monate		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebskosten	Material	Möbiliar u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz.	Berater	Druck	Sonst.						
UV.10	657	657	(48) *	(45)												

* mit Ausnahme des Generalsekretärs

UV.11		SONSTIGE AUSGABEN FÜR DIE VERWALTUNG UND DIE UNTERSTÜTZUNG DES PROGRAMMS														
<p><u>Betriebskosten</u> (<u>Anmietung von Räumen</u>): Das Verbandsbüro wird weiterhin Räume in dem WIPO Gebäude in Anspruch nehmen.</p> <p><u>Material</u>: Schreibpapier und Büromaterial, Abonnements auf Fachzeitschriften, Anschaffung von Wörterbüchern, Fachbüchern und dgl. für den ausschliesslichen Gebrauch des Verbandsbüros.</p> <p><u>Möbiliar und Gerät</u>: Kosten für Büromöbel und Geräte, die für den ausschliesslichen Gebrauch des Verbandsbüros angeschafft werden.</p> <p><u>Sonstige Ausgaben</u>: <u>Unvorhergesehene Ausgaben</u>: Wie in früheren Jahren wird etwa ein Prozent der UPOV-eigenen Ausgaben für Ausgaben vorgesehen, die vorstehend nicht besonders erwähnt sind, sowie für unvorhergesehene Ausgaben.</p>																
	GESAMT	Personal	Person/Monate		Reisen		Externe Dienstleistungen				Betriebskosten	Material	Möbiliar u. Gerät	Räume	Stipendien	Sonstige Ausgaben
			(P & S)	(G)	Personal	Dritte	Konferenz.	Berater	Druck	Sonst.						
UV.11	45										28	2	6			9

ANLAGE A

HAUSHALTSTITEL, AUSGABEPOSTEN UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

A. EINNAHMEN

"Normale Beiträge"

Beiträge der Verbandsstaaten gemäss Artikel 26 des UPOV-Übereinkommens.

"Veröffentlichungen"

Subskriptionsgebühren, die für von der UPOV veröffentlichte periodische Publikationen bezahlt werden; Einkommen aus dem Verkauf von Veröffentlichungen des Verbandsbüros.

"Verschiedene Einnahmen"

Alle sonstigen nicht oben beschriebenen Einnahmen; Buchhaltungsberichtigungen (Gutschriften) aus früheren Jahren; Gewinne aus Kursschwankungen.

B. AUSGABEPOSTEN

"Gehälter und allgemeine Personalkosten"

Standard-Personalkosten: diese Unterteilung beinhaltet alle Punkte, die im Zusammenhang stehen mit der monatlichen Lohnliste des Personals, insbesondere: Gehälter, Ortszuschläge, Nichtansässigkeitszuschläge und Representationszuschläge; Familienzuschläge; Sprachenzulagen; durch Kursschwankungen begründete Zulagen; Arbeitgeberbeiträge zur Pensionskasse; Beteiligung im Rahmen des Krankheitsversicherungssystems.

Soziale Ausgaben und andere verschiedene Personalkosten: diese Unterteilung beinhaltet alle Personalkosten, die nicht in der obigen Unterteilung enthalten sind, insbesondere: Studienbeihilfen, Umzugskosten, Reisekosten für in der Ausbildung befindliche Kinder, die Ausbildungsstätten besuchen; Heimaturlaub; Kosten der Einrichtung in Genf; Berufsversicherungsprämien; Personalbeschaffungskosten; medizinische Untersuchungskosten; kurze befristete Einstellungen; Überstunden; Entlassungskosten und Wiedereingliederungskosten im Heimatland; Personalausbildungskosten.

"Reisen aus dienstlichem Anlass"

Dienstreisen: Reisekosten und Tagegelder für Personal des Verbandsbüros auf amtlichen Dienstreisen.

Reisen Dritter: Reisekosten und Tagegelder für Personen, die nicht dem Personal des Verbandsbüros angehören (ausgenommen auszubildende Personen, deren Reisekosten und Tagegelder unter "Stipendien" unten erfasst werden; mit Ausnahme auch von Reisen von Beratern, Dolmetschern u. dgl., siehe unten).

"Externe Dienstleistungen"

Konferenzen: Dolmetscher; Übersetzer; Konferenzstenografen; Anmietung von Räumen, Büros und von Simultan-Übersetzungsanlagen; Übersetzung, Anfertigung und Druck von Dokumenten, die aufgrund eines Vertrages erfolgen; Kosten für die Anstellung zusätzlichen Personals (Telefonisten, Sekretärinnen, Platzanweiser und andere Personen); Kosten der Beförderung von Dokumenten; Erfriechungen und Empfänge; andere Ausgaben, die mit Konferenzen zusammenhängen. Reisen von Dolmetschern, Übersetzern oder anderen Personen, die für eine Konferenz besonders beschäftigt werden.

Berater: Alle Unkosten, die mit der Beschäftigung von Beratern verbunden sind, insbesondere: Honorar; Reisekosten und Tagegelder.

Druckkosten: Druck und Binden ausserhalb der WIPO, insbesondere: i) Fachzeitschriften; Papier und Druck; ii) Andere Druckarbeiten: Abdruck von Artikeln, die in Fachzeitschriften veröffentlicht worden sind; Broschüren, Verträge, Sammlungen von Gesetzestexten; Handbücher; Arbeitsformulare und sonstiges gedrucktes Material verschiedener Art.

Sonstiges: Alle anderen vertraglich vereinbarten Dienstleistungen, insbesondere: Autorengelbühren und Gebühren für Übersetzer von Artikeln, die in Veröffentlichungen der UPOV erscheinen, Gebühren von Übersetzern von Dokumenten (mit Ausnahme von Konferenzdokumenten), Miete von Computerzeit und Gebühren für die Herstellung von Computer-Software.

"Allgemeine Betriebskosten"

Anmietung von Räumen: Miete für Räume, die ausschliesslich vom Verbandsbüro verwendet werden. (Dieser Posten umfasst nicht den Beitrag der UPOV zu den Gemeinsamen Ausgaben der WIPO für Räume, die von den Gemeinsamen Diensten benutzt werden.)

Erhaltung und Pflege von Räumen: Reinigung; Reparatur; Gebäudeversicherung; Gartenpflege; Überwachung von Einrichtungen; Löhne und Versicherung des Raumpflegepersonals; Heizung; Strom; Wasser.

Miete und Erhaltung von Möbeln und Gerät: Miete und Erhaltung aller Gerätschaften und Möbel, insbesondere von Büromöbeln und Büromaschinen, Vervielfältigungsgeräten, elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Transportmitteln, einschl. Treibstoff- und Ölkosten.

Telefon und Porto: Kosten des Fernsprechkonferenzdienstes, von Telegrammen, von Fernschreiben und Postgebühren, einschl. der Einrichtung, der Unterhaltung und der Miete von Fernsprengeräten und -anlagen; Einrichtung, Unterhaltung und Miete von Fernschreibern; Porto; Beförderung von Dokumenten (mit Ausnahme von Konferenzdokumenten).

Sonstiges: Alle allgemeinen Betriebskosten, die nicht oben beschrieben sind, insbesondere: Bewirtung; Bankgebühren; Zinsen für Bank- und andere Anleihen (mit Ausnahme von Gebäudeanleihen); Währungsverluste; Rechnungsprüfergebühren und Ausgaben, die hiermit in Verbindung stehen.

"Materialien"

Alle Materialien, insbesondere: Schreibpapier und Büromaterial; Material für die Vervielfältigung im Hause (Offset, Mikrofilme u. dgl.); Bücher für die Bücherei und Abonnements auf Fachzeitschriften; Uniformen; Material für die Datenverarbeitung (Tonbänder, Karten u. dgl.).

"Erwerb von Mobiliar und Gerät"

Ankauf von Mobiliar und Gerät, insbesondere: Büromöbeln und Büromaschinen; Ausrüstung für die elektronische Datenverarbeitung; Ausrüstung für die Bedienung bei Konferenzen und die Vervielfältigung von Dokumenten; Transportmittel.

"Erwerb und Verbesserung von Räumen"

Neue Dienstgebäude: Ausgaben, die unmittelbar verbunden sind mit dem Erwerb oder der Errichtung von Gebäuden, jedoch nicht von den Anleihen für die Gebäude umfasst sind. Schliesst insbesondere ein: Anbauten an bestehende Räumlichkeiten und Landerwerb.

Verbesserung von Räumlichkeiten: Ausgaben, die in Verbindung stehen mit der Änderung und der Verbesserung von bestehenden Gebäuden, sowie grössere Erhaltungsarbeiten an bestehenden Gebäuden, die nicht von den Gebäudeanleihen umfasst werden.

"Stipendien"

Schliesst insbesondere ein: Reisekosten und Tagegelder, sowie andere Ausgaben für auszubildende Personen.

"Andere Ausgaben"

Ausgaben, für die oben keine besondere Vorsorge getroffen wird, unvorhergesehene Ausgaben und Buchhaltungsberichtigung (Lastschrift) aus früheren Jahren; Beträge, die an die WIPO für geleistete Dienste zu zahlen sind.

ANMERKUNG

Es ist zu erwähnen, dass abgesehen von den folgenden Ausnahmen die obigen Begriffsbestimmungen die gleichen sind wie in dem Haushaltsplan für 1979 (siehe Dokument C/XII/4, Anlage A):

- i) "Normale Beiträge": Definition leicht geändert;
- ii) "Veröffentlichungen": neue Definition;
- iii) "Verschiedene Einnahmen": Definition leicht geändert;
- iv) "Gehälter und allgemeine Personalkosten": Definition detaillierter.

[Anlage B folgt]

ANLAGE B

JÄHRLICHE BEITRÄGE DER VERBANDSSTAATEN

(in Tausend Franken)

<u>1978</u>	<u>1979</u>	<u>Verbandsstaaten</u>	<u>Zahl der Einheiten</u>	<u>1980</u>	
				<u>Alternative (a)</u>	<u>Alternative (b)</u>
64,212	62,250	Belgien	1½	66,750	64,500
64,212	62,250	Dänemark	1½	66,750	64,500
214,038	207,500	Deutschland, Bundesrepublik	5	222,500	215,000
214,038	207,500	Frankreich	5	222,500	215,000
85,615	83,000	Italien	2	89,000	86,000
85,615	124,500	Niederlande	3	133,500	129,000
64,212	62,250	Schweden	1½	66,750	64,500
64,212	62,250	Schweiz	1½	66,750	64,500
42,808	41,500	Südafrika	1	44,500	43,000
214,038	207,500	Vereinigtes Königreich	5	222,500	215,000
<u>1,113,000</u> =====	<u>1,120,500</u> =====		<u>27</u>	<u>1,201,500</u> =====	
		Neuer Verbandsstaat	1		43,000
			<u>28</u> ==		<u>1,204,000</u> =====

[Ende der Anlage B
und des Dokuments]